



# Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT

Jahresbericht 2022

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

## Vorwort

Liebe Leser:innen,

wir legen Ihnen heute den Tätigkeitsbericht 2022 unserer Beratungsstelle vor.

Ziel unserer Arbeit ist es, Mädchen und junge Frauen jeder sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft dabei zu unterstützen, ein sexuell selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen zu können und ihnen in der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu helfen.

Im Jahr 2022 konnten wir erneut einen nicht nachlassenden Bedarf an Fachberatung und Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt feststellen. Nach den beiden vergangenen pandemiegeprägten Jahren 2020 und 2021 mit Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, war die Nachfrage bezüglich unserer Präventionsveranstaltungen an Schulen so groß wie nie zuvor. Dies hatte zur Folge, dass wir bereits im März 2022 für das gesamte Jahr ausgebucht waren.

Da die Beratungs- und Präventionsanfragen durch zwei Vollzeitstellen nicht mehr in Gänze bedient werden können, möchten wir im kommenden Jahr mehr Kapazitäten schaffen. Hier hoffen wir weiter auch auf finanzielle Unterstützung.

Um zukünftige Sozialarbeiter:innen für die Thematik der sexualisierten Gewalt zu sensibilisieren, haben wir es drei Studentinnen des Studiengangs der Sozialen Arbeit der Universität Siegen ermöglicht, ein Praktikum in der Beratungsstelle zu absolvieren.

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, konnten wir im Jahr 2022 die Kooperationsprojekte Kinderschutz in Bewegung und #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR gemeinsam mit unseren Kooperationspartner:innen erfolgreich umsetzen.

Durch die Unterstützung von Frau Moni Kircher hatten wir die Möglichkeit, unsere Webseite im Jahr 2022 erneuern. Die Generation unserer Klient:innen verbringt im Durchschnitt täglich 8 Stunden in der digitalen Welt, sodass unser medialer Auftritt für den Zugang zur Beratungsstelle von großer Bedeutung ist. Frau Kircher sorgte in der Umsetzung dafür, dass unsere Webseite für Groß und Klein sehr ansprechend wirkt.

Für das Jahr 2023 planen wir nicht nur Teamzuwachs durch eine weitere Kollegin für die Bereiche der Beratungs- und Präventionsarbeit, sondern im Idealfall auch tierische Unterstützung in Form eines Hundes. Gerne würden wir unseren Klient:innen in Zukunft ein tiergestütztes Angebot ermöglichen.

Michael Groß  
Geschäftsführer VAKS e.V.

Melissa Thor  
stellvertretende Leiterin  
der Beratungsstelle

## Inhalt

1.	Die Beratungsstelle	4
1.1	Wir über uns	4
1.2	Das Team der Beratungsstelle	5
1.3	Die Angebote der Beratungsstelle	6
1.4	Finanzierung	7
2.	Statistische Angaben zu den Fällen in 2022	8
2.1	Geografische Verteilung der gemeldeten Fälle	9
2.1.1	Verteilung auf die Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein	9
2.1.2	Verteilung außerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein	10
2.2	Zugang zur Beratungsstelle	10
2.3	Altersverteilung der Klient:innen	11
2.4	Beratungsanlass	12
2.5	Beschuldigte Personen	13
2.5.1	Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen sexualisierter Gewalt	14
2.5.2	Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen psych./phys. Gewalt	15
2.6	Kontakte mit der Beratungsstelle	16
2.6.1	Kontakte der Klient:innen mit der Beratungsstelle	16
2.6.2	Kontakte der Beratungsstelle mit Bezugspersonen der Klient:innen	16
2.6.3	Klient:innenbezogene Kontakte mit Institutionen und Fachkräften	18
3.	Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft	18
4.	Kinder- und Mädchenberatung an Schulen	19
5.	Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit	20
5.1	Prävention an Kindergärten und Schulen	20
5.2	Vorträge & Fortbildungen für Interessierte & Fachkräfte	21
5.3	Vernetzungsarbeit	21
5.4	Kooperationen	22
5.5	Öffentlichkeitsarbeit	26
6.	Fortbildung	26

## 1. Die Beratungsstelle

### 1.1 Wir über uns

Die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT steht unter der Trägerschaft des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. (VAKS e.V.). Der Verein will durch seine Arbeit die Entwicklung eines sozial gerechten, multikulturellen Gemeinwesens anregen und unterstützen.

Seit 1990 bietet die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT spezifische Angebote für Mädchen und junge Frauen bis 26 Jahre an, die primär von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Ebenso finden deren Bezugspersonen sowie die Bezugspersonen von betroffenen Jungen, vor allem in den Bereichen Beratung und Krisenintervention, Unterstützung.

Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle Präventionsveranstaltungen für Mädchengruppen, Informationsangebote für Eltern sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an.

Unsere Räumlichkeiten in der Moltkestraße 11 in Kreuztal bestehen aus zwei Beratungszimmern, einem pädagogischen Spielzimmer, einer Leihbücherei sowie einem Verwaltungsbereich. Seit Anfang 2021 haben wir in den Räumlichkeiten von VAKS e.V., in der Sandstraße 28 in Siegen, ein zusätzliches Beratungszimmer, in welchem wir auch regelmäßige (Spiel-)Beratungen anbieten können. Außerdem haben wir weiterhin die Möglichkeit, im Café Blau in Siegen (im Hinterhaus der Sandstr. 12) Beratung durchzuführen. Unter besonderen Umständen kann die Beratung auch in den Räumlichkeiten anderer Institutionen erfolgen.



Außenbüro in der Sandstraße 28 in 57072 Siegen

## 1.2 Das Team der Beratungsstelle

### Duygu Gözler, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M.A., Leiterin der Beratungsstelle (derzeit in Elternzeit)

Frau Gözler übernimmt seit dem Trägerwechsel die leitenden Aufgaben in der Beratungsstelle. Des Weiteren ist sie zuständig für Beratung und Intervention. Zu ihren weiteren Arbeitsbereichen gehören die Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Melissa Thor, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin M.A., stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle

Frau Thor ist zuständig für Beratung und Intervention und übernimmt die leitenden Aufgaben der Beratungsstelle in Elternzeitvertretung. Ihre weiteren Arbeitsaufgaben liegen im Bereich der Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Katharina Heinrich, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A.,

Frau Heinrich ist zuständig für Beratung und Intervention. Ihre weiteren Arbeitsaufgaben liegen im Bereich der Planung und Durchführung von Präventionsangeboten und Fortbildungen sowie in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Angela Satori, Bürokauffrau

Frau Satori ist Verwaltungskraft. Sie wickelt den Telefon- und Schriftverkehr ab und leitet ankommende Anrufe an die pädagogischen Fachkräfte weiter. Zudem ist sie zuständig für die Betreuung der Leihbücherei, die Führung der Barkasse, die Materialverwaltung sowie für andere organisatorische Aufgaben.

### Pumpu Keles, Raumpflegerin

Frau Keles sorgt dafür, dass sich die Räume der Beratungsstelle stets in ansprechendem Zustand befinden.

### 1.3 Die Angebote der Beratungsstelle

Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit wenden wir uns in erster Linie an Mädchen und junge Frauen bis zu einem Alter von 26 Jahren, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Darüber hinaus beraten wir auch Mädchen und junge Frauen mit anderen Problemstellungen.

Wir bieten eine sozialpsychologische und sozialpädagogische Betreuung und Beratung auf der Grundlage des personenzentrierten Konzeptes von C. Rogers an. Zudem sind wir Ansprechpartnerinnen für weibliche und männliche Bezugspersonen aus dem privaten oder institutionellen Umfeld betroffener Mädchen und Frauen. Ebenso beraten wir Bezugspersonen von Jungen. Männliche Betroffene, die Hilfe benötigen, werden nach einem Erstgespräch an andere Stellen weitervermittelt.

Alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben nach §8b SGB VIII einen Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Wir bieten als insoweit erfahrene Fachkräfte in Kinderschutzfällen und bei Verdachtsfällen im Bereich sexualisierter Gewalt Unterstützung bei der Gefährdungseinschätzung an.

Wir vermitteln Kontakte zu medizinischen, juristischen oder anderen spezialisierten Fachkräften, zum Jugendamt und weiteren Organisationen und begleiten Klient:innen auf Wunsch zu den verschiedenen Stellen. Bei Bedarf bieten wir unseren Klient:innen Prozessvorbereitung, -begleitung und -nachbereitung an.

Neben der Beratung arbeiten wir aktiv im Aufgabenbereich der Prävention sexualisierter Gewalt und fördern so das Erkennen und das Sprechen-Können über sexualisierte Gewalt. Die Arbeit reicht von der offenen Kinder- und Mädchenberatung an Schulen über verschiedene Gruppenangebote bis hin zur Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Hilfsangebote können kostenlos in Anspruch genommen werden und basieren auf Freiwilligkeit der Inanspruchnahme durch die Klient:innen und deren Bezugspersonen. Wünsche der Hilfesuchenden nach Anonymität werden akzeptiert und Vertraulichkeit wird zugesichert. Konkrete Maßnahmen erfolgen nur nach Wunsch und genauer Information der Hilfesuchenden sowie in Absprache mit ihnen oder, im Fall von jungen Kindern, in Absprache mit deren Bezugspersonen. Die Angebote werden je nach Bedarf in Einzel- oder Mehrpersonen-Kontakten durchgeführt. Ziel der Hilfsangebote für Betroffene ist es, ihnen die Möglichkeit zu bieten und den Weg zu ebnen, sich mitzuteilen, sexualisierte Gewalt gegebenenfalls zu stoppen und bei der Aufarbeitung des Erlebten zu unterstützen. In den Beratungsgesprächen mit Bezugspersonen kann die situationsbedingte emotionale Belastung aufgearbeitet werden. Die Bezugspersonen erhalten zusätzlich Unterstützung im Umgang mit den Betroffenen.

Zweck der Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Tatsache der sexualisierten Gewalt und deren Ausmaß im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Auch die Notwendigkeit von Hilfsangeboten soll dabei deutlich werden.

Ferner steht Interessierten eine Leihbücherei mit fachlicher Lektüre, Kinderbüchern und Jugendromanen mit dem Schwerpunkt der sexualisierten Gewalt zur Verfügung.



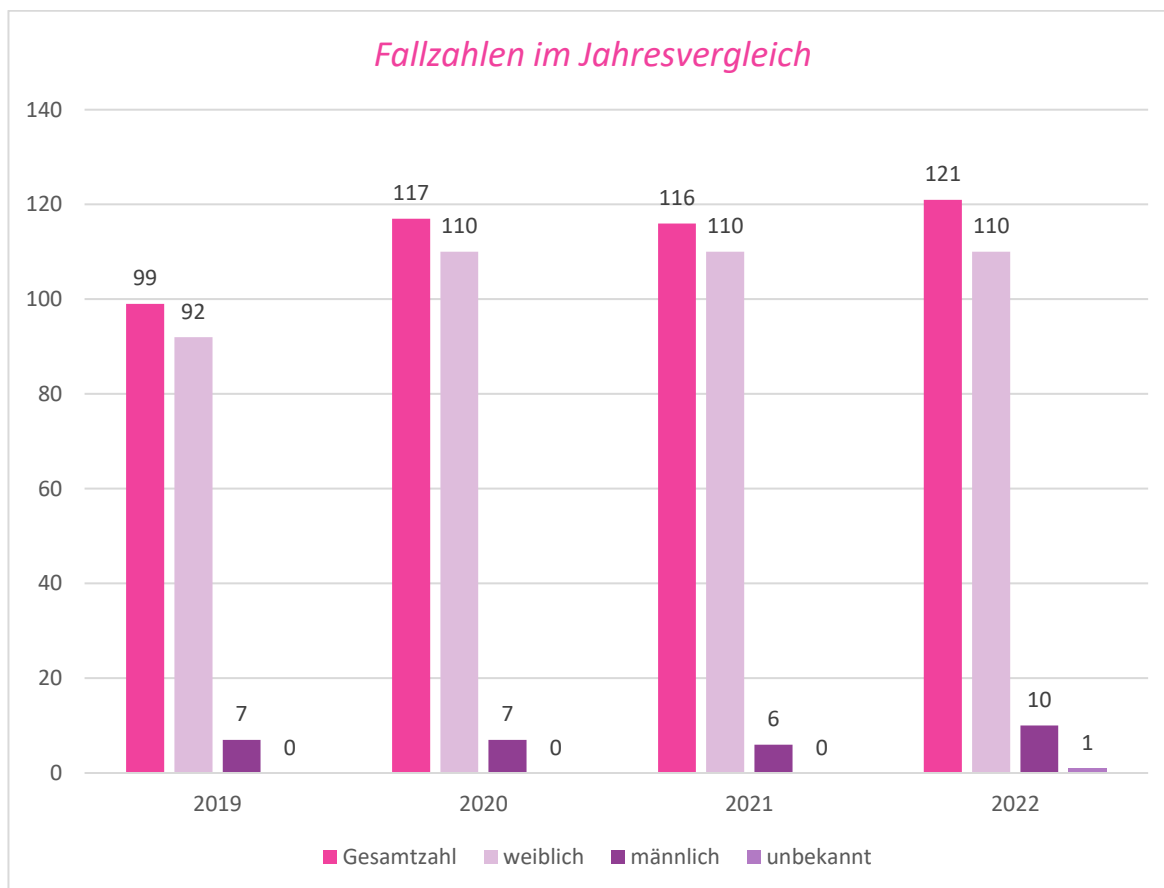
## 1.4 Finanzierung

Die vom Kreis Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen vertraglich zugesicherten Zuschüsse bilden einen wichtigen Grundstock unserer Beratungs- und Präventionsarbeit. So ist es den Mitarbeiterinnen möglich, Präventionsveranstaltungen und Vorträge im gesamten Kreisgebiet für Schulen, Kindergärten, interessierten Vereinen und Gruppen kostenlos anzubieten.

Die Kosten der Verwaltungskraft in Teilzeit, der Raumpflegerin und laufende Kosten, wie beispielsweise die Miete der Beratungsstelle, müssen weiterhin durch eingeworbene Mittel aufgebracht werden. Auch werden Anschaffungen für die tägliche Arbeit und die Erweiterung des Angebotes im pädagogischen Spielzimmer über Spenden finanziert.

## 2. Statistische Angaben zu den Fällen in 2022

Im Jahr 2022 konnte erneut ein Anstieg der Fallzahlen verzeichnet werden. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT haben im Jahr 2022 insgesamt 121 Fälle betreut und innerhalb dieser Fälle Betroffene und/oder deren Bezugspersonen beraten.

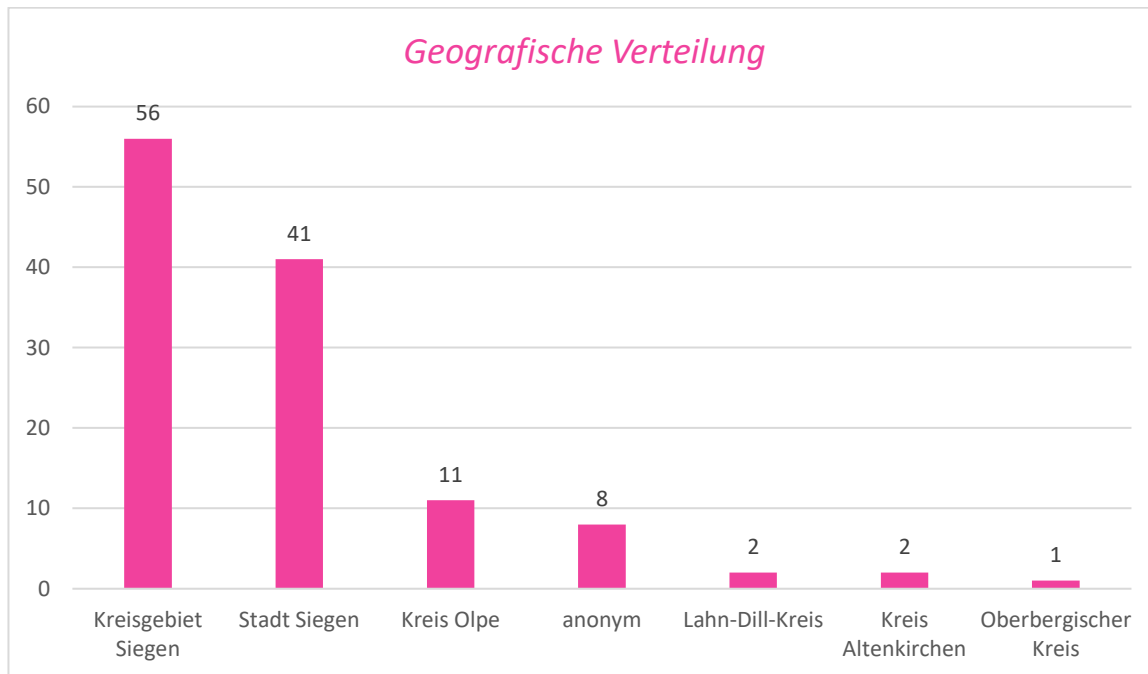


In 110 Fällen sind die Betroffenen weiblich. Ähnlich wie im vergangenen Jahr haben die Beratungsstelle auch 10 Fälle erreicht, in denen es sich um männliche Betroffene handelt. In einem Fall blieb das Geschlecht der betroffenen Person anonym. Insgesamt waren 86 der 121 Fälle in 2022 Neuzugänge, 35 der 121 Fälle waren weiterlaufende Fälle aus den vorherigen Jahren.



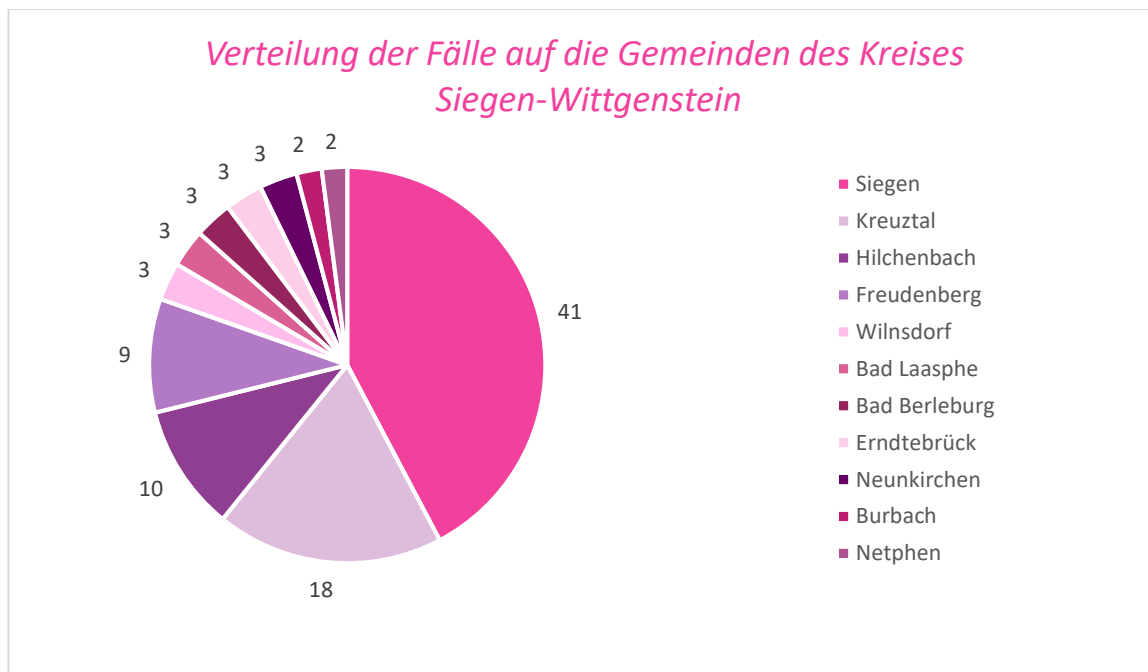
## 2.1 Geografische Verteilung der gemeldeten Fälle

Aus dem Kreisgebiet Siegen erreichten die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle insgesamt 56 Fälle. 41 weitere Fälle wurden aus der Stadt Siegen an die Beratungsstelle herangetragen.



### 2.1.1 Verteilung auf die Gemeinden des Kreises Siegen-Wittgenstein

Das Einzugsgebiet der Beratungsstelle umfasst den gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein. Dabei hoben sich in 2022 die Stadt Siegen mit 41, Kreuztal mit 18 und die Stadt Hilchenbach mit 10 Fällen deutlich ab.



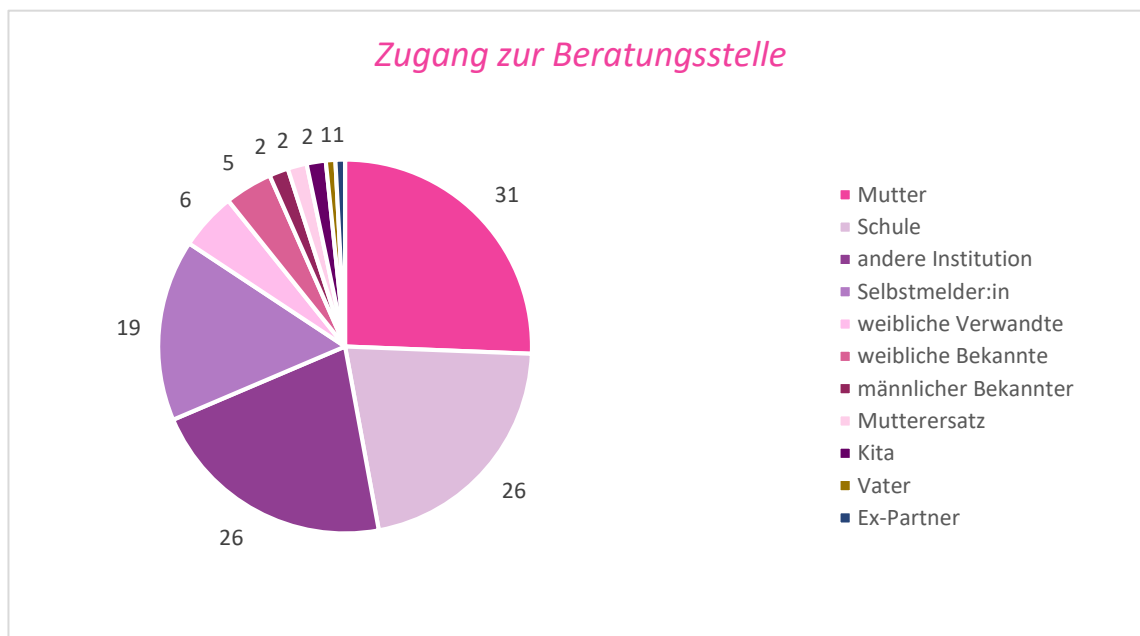
## 2.1.2 Verteilung außerhalb des Kreises Siegen-Wittgenstein

Die Beratungsstelle wird auch von den anliegenden Kreisen als Hilfs- und Beratungsangebot genutzt. Aus dem Kreis Olpe gelangten 11 Fälle an die Beratungsstelle. Jeweils zwei Fälle stammen aus dem Lahn-Dill-Kreis und dem Kreis Altenkirchen. Ein weiterer Fall stammt aus dem Oberbergischen Kreis.

Durch die an den Kreis Siegen-Wittgenstein angrenzenden Kreise erfolgt leider keine finanzielle Förderung der Beratungsstelle. Das Fehlen finanzieller Unterstützung aus dem Kreis Olpe ist besonders belastend, da seit Jahren regelmäßig Fälle aus dem Kreis Olpe an die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT herangetragen werden. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle bieten seit Jahren Betroffenen aus den umliegenden Kreisen Hilfe und Unterstützung an. Hier wird jedoch deutlich, dass die lange Anfahrt für Betroffene weiterhin eine große Herausforderung darstellt und den Beratungsprozess erschwert. Aus diesem Grund ist der Ausbau weiterer Beratungsmöglichkeiten in den umliegenden Kreisen und besonders im ländlichen Raum wünschenswert.

## 2.2 Zugang zur Beratungsstelle

Das folgende Schaubild veranschaulicht, wer den Erstkontakt zur Beratungsstelle aufnahm. Der Kontakt zur Beratungsstelle wird in der Regel durch Familienmitglieder, Selbstmelder:innen, Dritte und Organisationen vermittelt, weit überwiegend durch weibliche Personen.



Die Gruppe der Mütter bildete in 2022 erneut die größte Personengruppe bei der Erstkontaktaufnahme zur Beratungsstelle. In 31 Fällen ging der Erstkontakt von Müttern aus, in zwei weiteren Fällen von Mutterersatzpersonen.

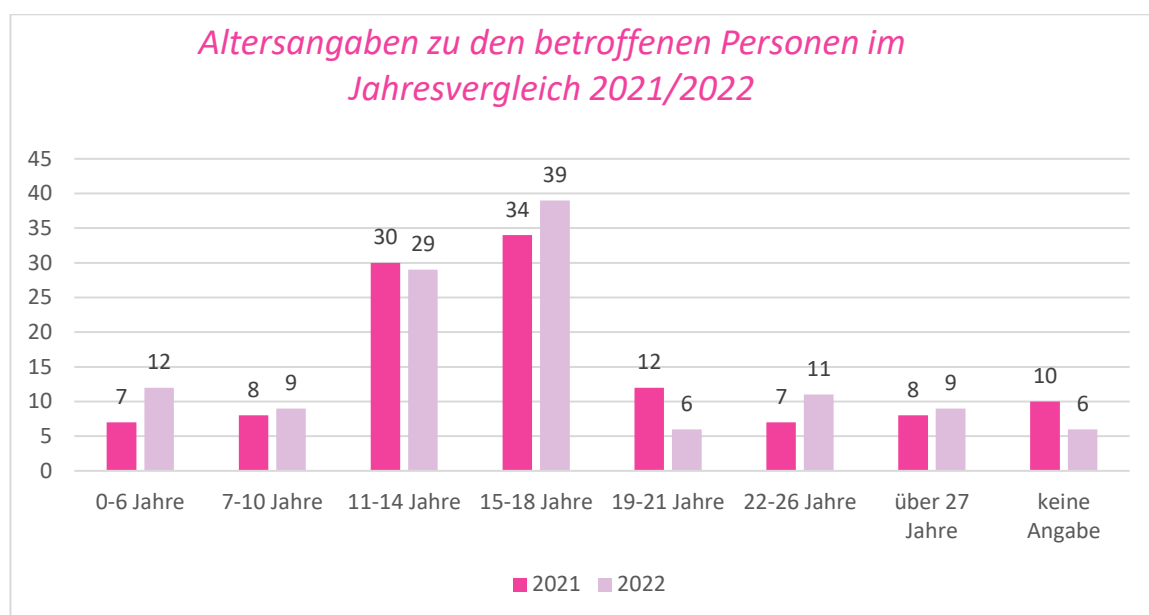
Personen aus dem schulischen Kontext sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bildeten mit je 26 Kontaktaufnahmen die zweitgrößte Gruppe.

Die Selbstmelder:innen bildeten mit 19 Personen die drittgrößte Gruppe. Weibliche Verwandte und Bekannte haben in jeweils 6, beziehungsweise 5 Fällen den Klient:innen Zugang zur Beratungsstelle ermöglicht. Je zwei Erstkontakte sind durch männliche Bekannte und Kitas entstanden. In je einem Fall wurde der Kontakt durch den Vater und den Ex-Partner der Betroffenen hergestellt.

## 2.3 Altersverteilung der Klient:innen

Ein Schwerpunkt hinsichtlich des Alters der Klient:innen liegt bei den Altersgruppen der 11- bis 14-Jährigen und der 15- bis 18-Jährigen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der zu beratenden Personen im Alter zwischen 0- bis 6-Jährigen spürbar gestiegen.



Dass die Gruppen der jüngeren Kinder im Vergleich zu den Gruppen im Jugendalter, weniger stark vertreten sind, bedeutet nicht, dass jüngere Kinder seltener von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Es muss bedacht werden, dass Kinder in jungem Alter viel leichter von Täter:innen unter Druck gesetzt und so daran gehindert werden, sich gegenüber Dritten anvertrauen zu können. Zudem haben gerade sehr junge Kinder nur deutlich begrenzte Möglichkeiten das Erlebte zu verbalisieren und sich außerhalb des familiären Rahmens Hilfe zu holen. Oftmals suchen junge Frauen Hilfe in der Beratungsstelle, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben, damals jedoch keine:n Ansprechpartner:in fanden.

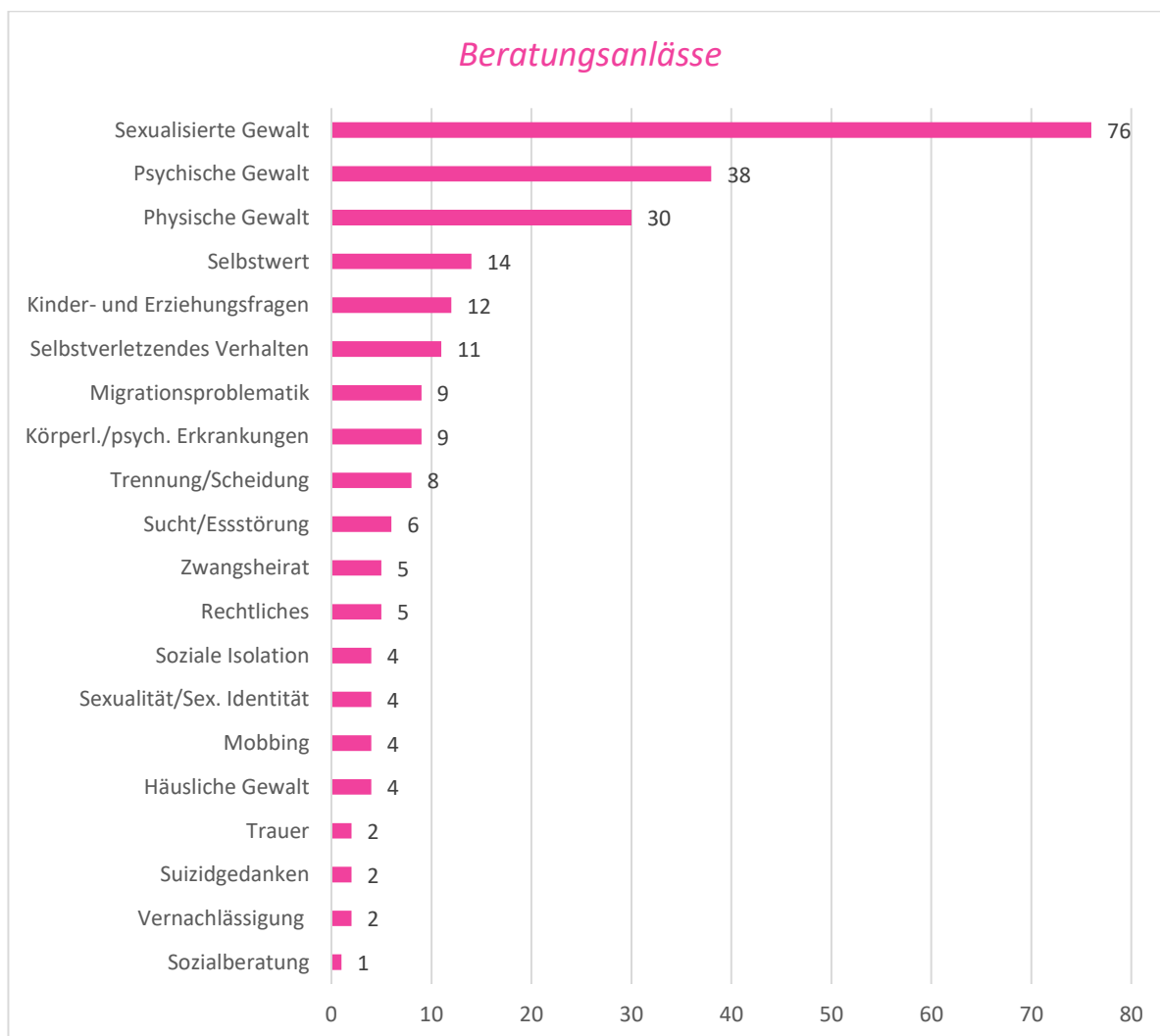
Die Fallzahlen in der Gruppe der 19- bis 21-Jährigen ist mit 6 Fällen deutlich gesunken. Die Fallzahlen der jungen Erwachsenen zwischen 22 und 26 Jahren ist mit 11 Fällen hingegen gestiegen. Die Zahl der Betroffenen über 27 Jahren lag bei 9 Fällen. Diese Altersgruppe wird an andere Beratungsstellen weitergeleitet. 2022 gab es 6 Fälle ohne Altersangabe.

## 2.4 Beratungsanlass

Die Gründe, weshalb Klient:innen die Beratungsstelle aufsuchen, sind vielseitig. Nach längerer geduldiger Zusammenarbeit zeigt sich nicht selten hinter vielen verschiedenartigen Problemen erlebte, oft über Jahre aus dem Bewusstsein verdrängte, sexualisierte Gewalt als auslösende Ursache.

Der Beratungsanlass der sexualisierten Gewalt wurde 2022 in 76 Fällen genannt. In 38 Fällen gaben die Betroffenen psychische Gewalt als Beratungsanlass an, in 30 Fällen physische Gewalt. Psychische und physische Gewalt wird von den Klientinnen der Beratungsstelle häufig zusätzlich zu der erlebten sexualisierten Gewalt genannt, kann aber auch unabhängig von dieser erlebt werden.

In 14 Fällen wurde mit den Betroffenen vermehrt an Selbstwertthematiken gearbeitet. In 12 Fällen wandten sich Erziehungsberechtigte und weitere Bezugspersonen an die Beratungsstelle, welche Hilfe im Umgang mit auffälligem Verhalten von Kindern und Jugendlichen benötigten. 11 Klient:innen thematisierten selbstverletzendes Verhalten innerhalb der Beratung.

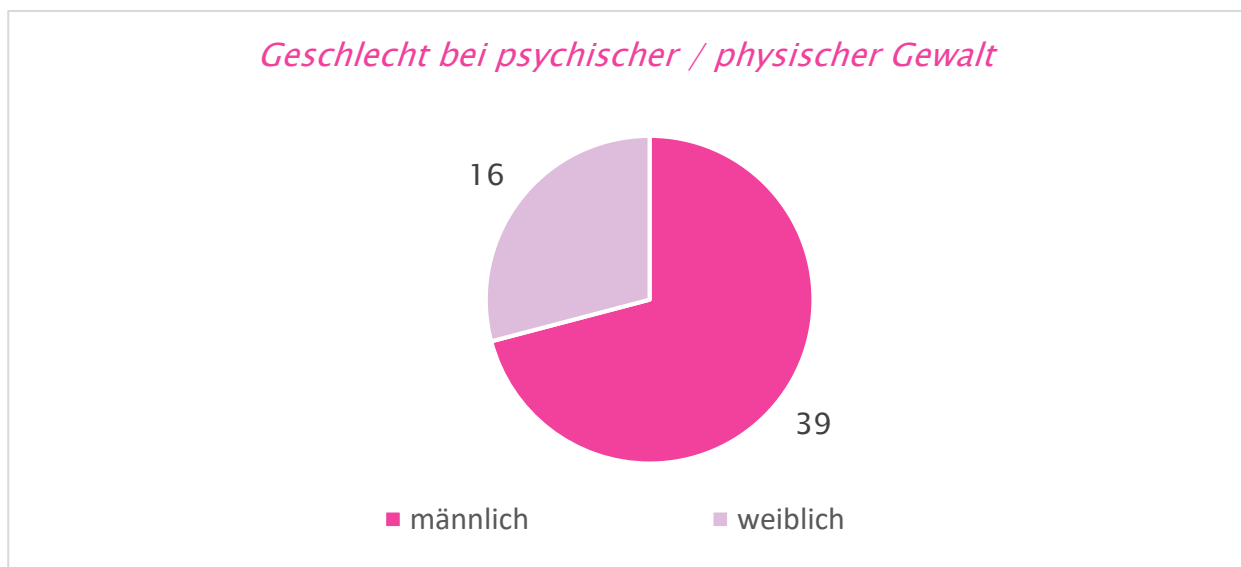
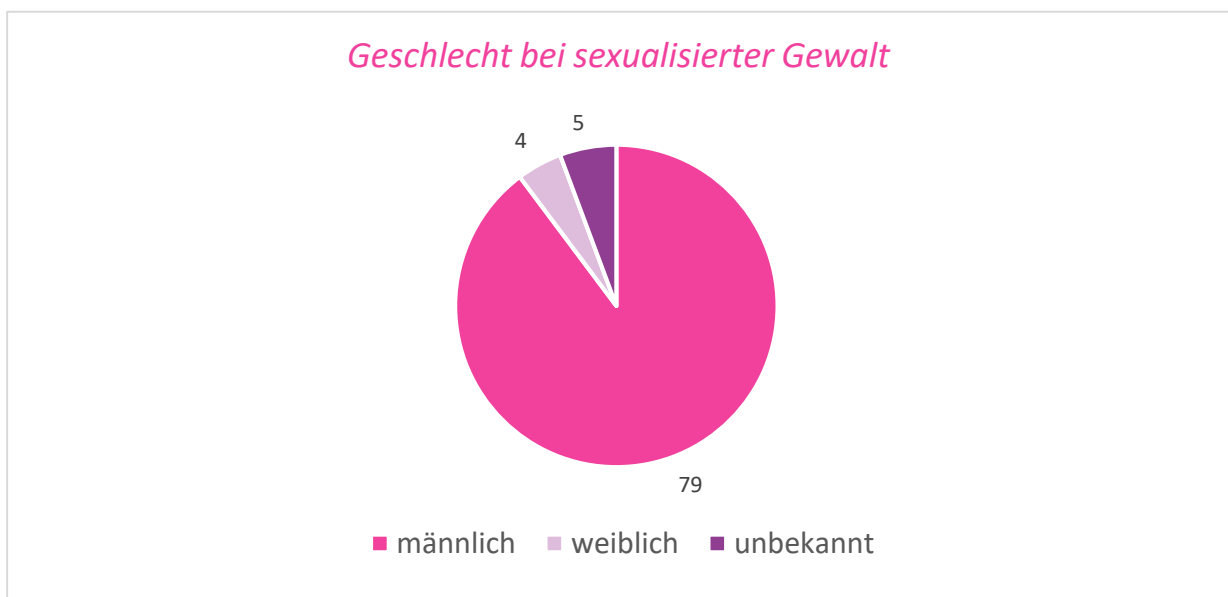


hier: Häufigkeit der Nennungen der Themen in Zahlen/absolut: 246.  
Mehrfachnennungen waren möglich.

## 2.5 Beschuldigte Personen

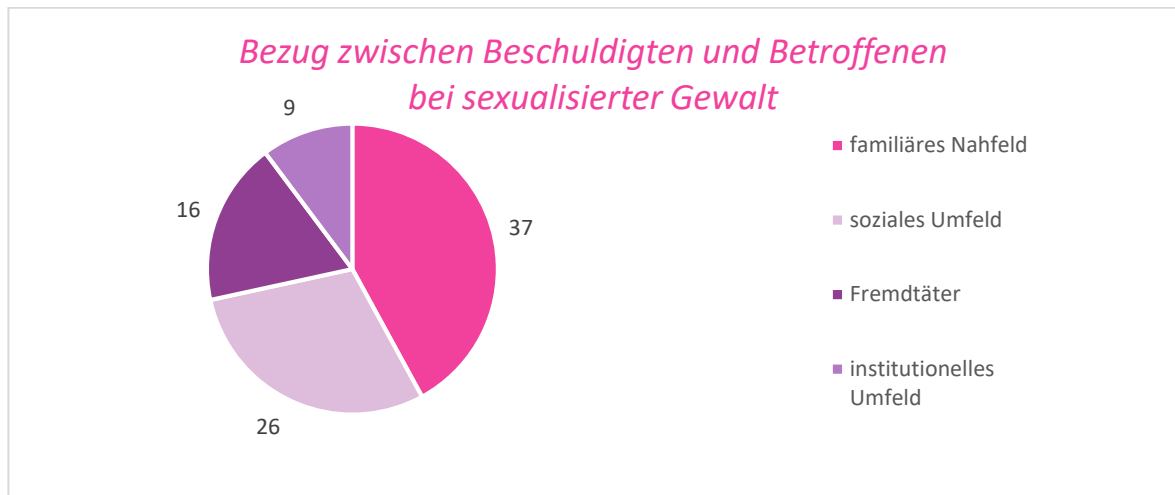
Im Folgenden wird dargestellt, welche Personengruppen zum Tatzeitpunkt unter den Beschuldigten bei sexualisierter Gewalt und bei psychischer bzw. physischer Gewalt durch die Betroffenen und ihre Bezugspersonen benannt wurden.

Innerhalb der genannten Gewaltformen wurden deutlich häufiger männliche, als weibliche Personen beschuldigt. Die hohe Anzahl männlicher Beschuldigter spiegelt sich auch in offiziellen Erhebungen der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wider.

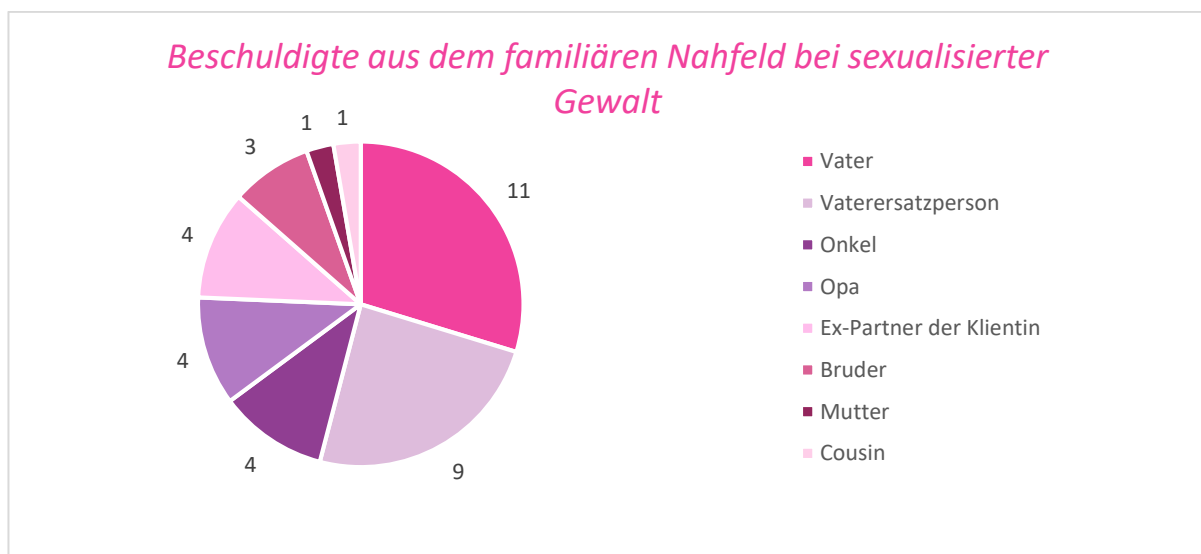


## 2.5.1 Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen sexualisierter Gewalt

Das familiäre Nahfeld umfasst in 2022 mit 37 benannten Personen die größte Gruppe der Beschuldigten. Hierbei handelte es sich bei den Beschuldigten um Personen mit und ohne Verwandtschaftsgrad, welche von den Betroffenen oder den Bezugspersonen zum Tatzeitpunkt als Familienmitglieder angesehen wurden. Innerhalb des sozialen Umfeldes der Betroffenen wurden 26 Personen als Beschuldigte benannt. Im Bereich der sexualisierten Gewalt wurden 16 Fremdtäter benannt. In 9 weiteren Fällen handelte es sich bei den Beschuldigten um Personen aus dem institutionellen Umfeld.



Im familiären Nahfeld der Betroffenen wurden für das Jahr 2022 folgende beschuldigte Personengruppen benannt: Die größte Personengruppe mit 11 Benennungen war die der Väter, gefolgt von den Vaterersatzpersonen mit 9 Nennungen. Mit jeweils 4 Nennungen folgen die Gruppen der Onkel, der Großväter und die der Partner beziehungsweise Ex-Partner der Betroffenen. Weiter wurden 3 Brüder, eine Mutter und ein Cousin beschuldigt.

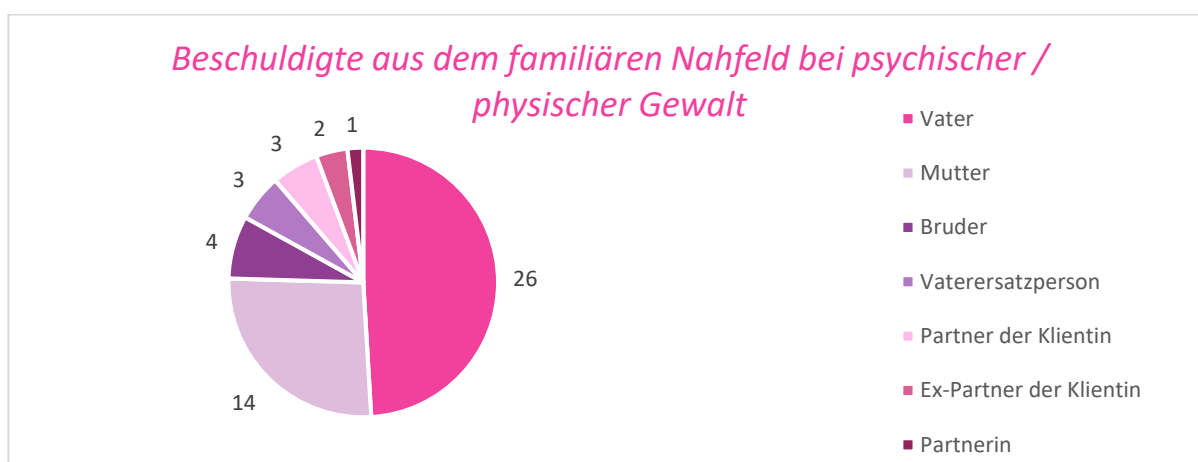


## 2.5.2 Bezug zwischen Beschuldigten und Betroffenen psych./phys. Gewalt

Im Bereich der psychischen und physischen Gewalt befand sich der Großteil der beschuldigten Personen im familiären Nahfeld der Familie, zumeist sogar im gleichen Haushalt, sodass von häuslicher Gewalt gesprochen werden kann.



Mit Blick auf die Klient:innen der Beratungsstelle wurde die psychische und physische Gewalt überwiegend von männlichen Personen ausgeübt. In 2022 stieg die Anzahl an beschuldigten Personen im familiären Nahfeld drastisch an. So wurden in 2021 im Kontext der psychischen und physischen Gewalt insgesamt 33, in 2022 hingegen insgesamt 55 Personen aus dem familiären Kontext benannt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden deutlich weniger psychische und physische Gewalttaten außerhalb des familiären Settings verortet. Es wurde lediglich in zwei Fällen von psychischer und physischer Gewalt im sozialen Umfeld gesprochen. In beiden Kontexten handelte es sich bei den beschuldigten Personen um Minderjährige.



Die größte Gruppe bildete auch hier die Gruppe der Väter mit 26 beschuldigten Personen. In 14 Fällen wurden Mütter beschuldigt und in vier weiteren Fällen handelt es sich bei den Beschuldigten um Brüder der Betroffenen. Weiter wurde in jeweils 3 Fällen die Vaterersatzperson, beziehungsweise der Partner der Klientin beschuldigt. In 2 weiteren Fällen handelt es sich um den Ex-Partner der Klientin, in einem weiteren Fall um die Partnerin.

## 2.6 Kontakte mit der Beratungsstelle

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 331 persönliche Kontakte zwischen den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle und betroffenen Klient:innen sowie zu deren Bezugspersonen aus dem privaten und institutionellen Umfeld statt. Es kam außerdem zu 1298 schriftlichen Kontakten und zu 631 telefonischen Kontakten.

### 2.6.1 Kontakte der Klient:innen mit der Beratungsstelle

Die Anzahl der persönlichen Termine mit den Klient:innen nahm im Jahr 2022 deutlich zu. Aus den gemeldeten Fällen ergaben sich 240 persönliche Beratungsgespräche mit den Klient:innen, die einen Zeitumfang von jeweils mindestens einer Stunde in Anspruch nahmen. Im Vorjahr 2021 waren es 87 persönliche Beratungsgespräche. Die 240 persönlichen Termine mit den Klient:innen fanden 152 mal in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Kreuztal und 67 mal im Außenbüro in Siegen statt. Zudem wurden 21 Beratungsgespräche in externen Einrichtungen und Institutionen geführt. Zusätzlich zu den persönlichen Kontakten fanden insgesamt 837 schriftliche und 93 telefonische Kontakte statt.

### 2.6.2 Kontakte der Beratungsstelle mit Bezugspersonen der Klient:innen

Gerade in Fällen sexualisierter Gewalt sind nicht nur die Betroffenen stark belastet, sondern auch ihr Umfeld. Die Beratung des betroffenen Umfeldes bietet Bezugspersonen Unterstützung und Stärkung im Umgang mit den Betroffenen. Ein gestärktes Umfeld kann die Klient:innen bei der Verarbeitung der erlebten Gewalt unterstützen. Innerhalb der Beratung der Bezugspersonen findet sowohl die Beratung der privaten Bezugspersonen als auch Fallgespräche mit institutionellen Bezugspersonen statt.

#### 2.6.2.1 Kontakte mit Bezugspersonen aus dem privaten Umfeld der Klient:innen

Im Jahr 2022 kam es mit 76 Bezugspersonen aus dem privaten Umfeld der Klient:innen zu insgesamt 620 Kontakten.

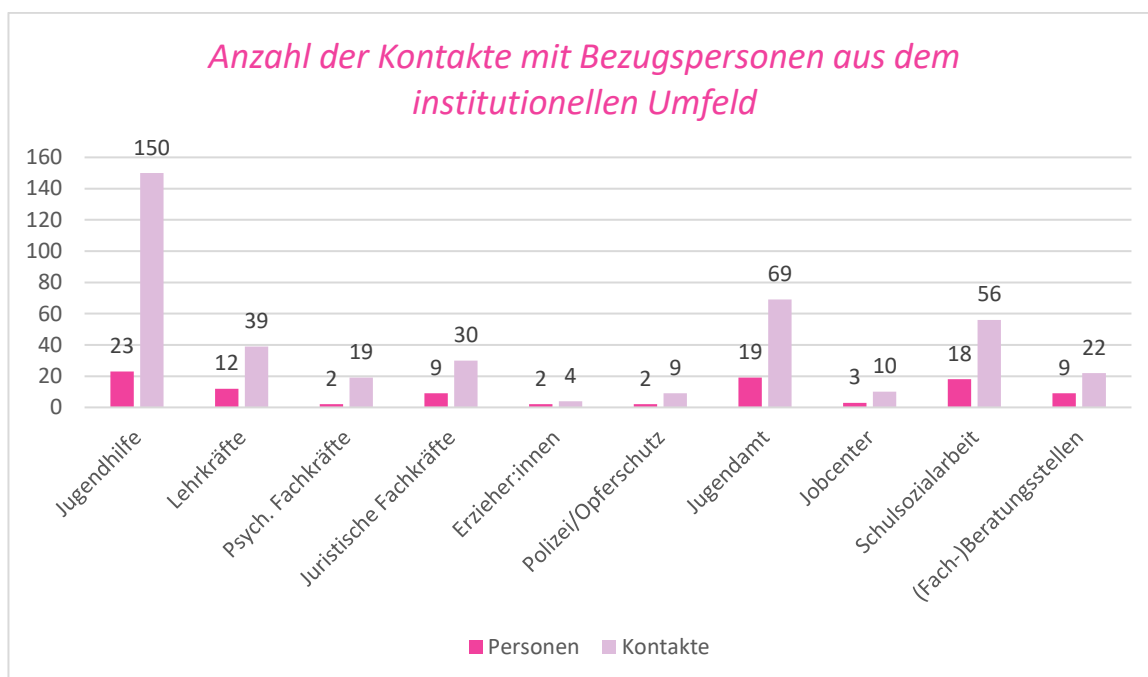
Die Mehrzahl an Kontakten zu Bezugspersonen fand schriftlich beziehungsweise telefonisch statt. So erfolgten 44 persönliche, 294 schriftliche und 282 telefonische Kontakte.

67 der 76 in 2022 beratenen Bezugspersonen sind weiblich. Hierbei handelte es sich um 43 Mütter und 9 Mutterersatzpersonen der betroffenen Klient:innen, 13 weibliche Bekannte und 2 weibliche Verwandte der Betroffenen. Unter den männlichen privaten Bezugspersonen fanden sich 3 Väter und 2 Vaterersatzpersonen, 2 Bekannte, 1 Partner und ein Ex-Partner.

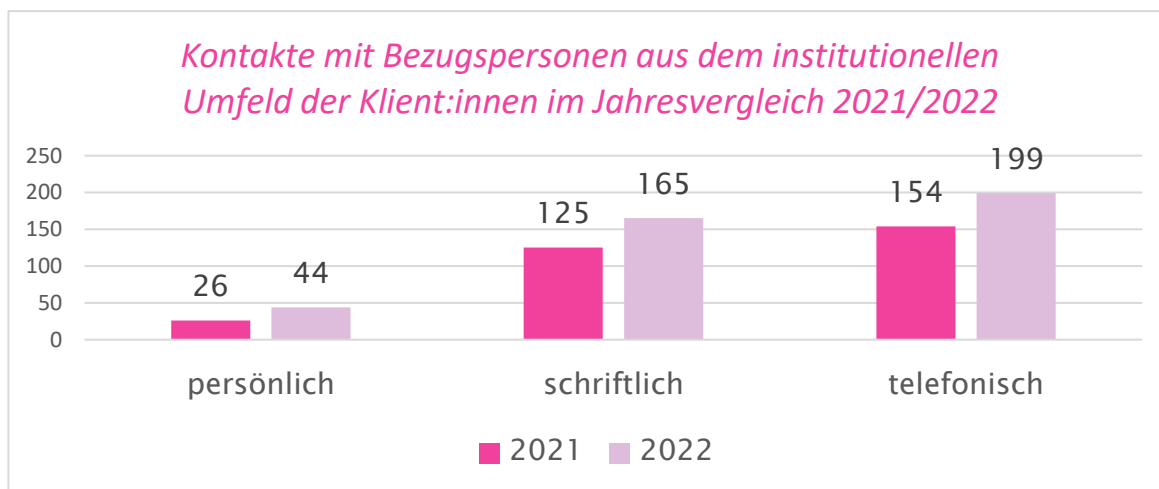


### 2.6.2.2 Kontakte mit Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen

Durch den ständigen Austausch mit anderen Akteur:innen im Bereich Kinderschutz und Kinder- und Jugendarbeit besonders im Kreis Siegen-Wittgenstein konnte eine gute Vernetzung stattfinden. Durch die Vernetzung untereinander können einzelne Fallanfragen gegenseitig weitergeleitet und auf andere Fachkräfte verwiesen werden. So wird eine bestmögliche Versorgung für die Klient:innen geschaffen. Es haben 2022 insgesamt 408 Kontakte zu Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen stattgefunden. Am häufigsten vertreten waren hier Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Jugendhilfeeinrichtungen.

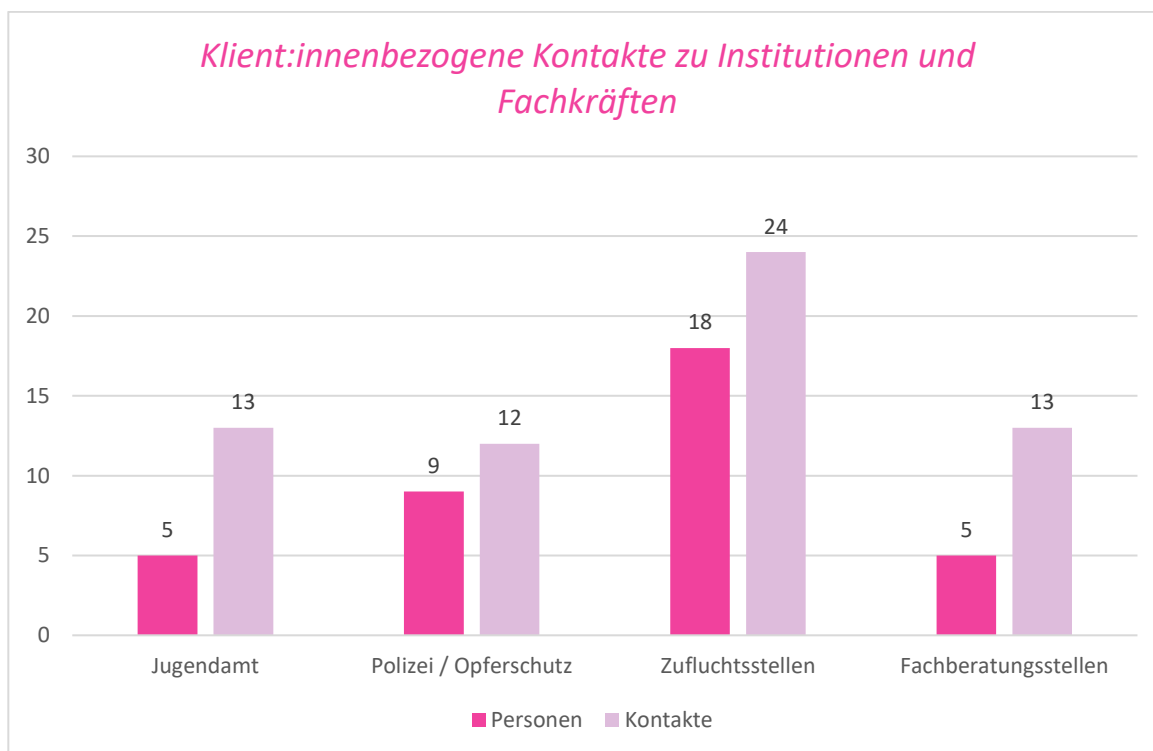


2022 ergaben sich mit 99 Bezugspersonen aus dem institutionellen Umfeld der Klient:innen 44 persönliche, 165 schriftliche und 199 telefonische Kontakte. Hierbei konnte ein deutlicher Anstieg der Kontakte im Vergleich zum Jahr 2021 festgestellt werden.



### 2.6.3 Klient:innenbezogene Kontakte mit Institutionen und Fachkräften

Es fanden insgesamt 62 klient:innenbezogene Kontakte zu 37 Institutionen oder Fachkräften statt. Diese setzten sich aus 3 persönliche, 2 schriftlichen und 57 telefonischen Kontakten zusammen. So wurden unter anderem Mitarbeiter:innen des Jugendamtes, des Opferschutzes der Polizei, der Mädchen- und Frauenhäuser und anderer Fachberatungsstellen zu Fallgesprächen und zum Zweck der Weiterleitung hinzugezogen.



### 3. Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft

Durch die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen zu insoweit erfahrenen Fachkräften konnten zu den 121 betreuten Fällen fünf weitere Fall-Anfragen, im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung, beraten werden.

Durch die benannte Weiterbildung kann allen Personen, die mit Kindern arbeiten, eine Beratung in Kinderschutzfällen gemäß §8b SGB VIII angeboten werden. Ziel dabei ist es, gewichtige Anhaltspunkte einer möglichen Kindeswohlgefährdung wahrzunehmen und diese gemeinsam einzuschätzen. Außerdem ist es von großer Bedeutung die weiteren konkreten Handlungsschritte mit der fallführenden Fachkraft zu erörtern, um dadurch eine mögliche oder drohende Gefährdung abzuwenden und das Wohl des Kindes bestmöglich zu schützen.

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nehmen sich durch die Weiterbildung auch vermehrt dem Themenbereich des Kinderschutzes innerhalb des Vereins für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. an und unterstützen die Erstellung von Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen des Trägers.

#### 4. Kinder- und Mädchenberatung an Schulen

Die Kinder- und Mädchensprechstunde konnte 2022 an drei Schulen angeboten werden. In der jeweiligen Einrichtung wurde den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, über Probleme zu sprechen und entsprechende Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Die Arbeit mit den Schüler:innen ist als präventive Maßnahme anzusehen. Ziel der Kinder- und Mädchenberatung ist es, den Kindern und Jugendlichen erste Erfahrungen mit Beratung zu ermöglichen, sodass sie sich zu einem späteren Zeitpunkt an solche Hilfsangebote erinnern und diese in Anspruch nehmen können.

Das Angebot wurde von folgenden Schulen genutzt:

- Mädchensprechstunde Kindelsberg Förderschule Ferndorf
- Mädchensprechstunde Lachsbach Förderschule Bad Laasphe
- Kindersprechstunde Jung-Stilling-Schule Gemeinschaftsgrundschule Kredenbach

Im Jahr 2022 konnten 15 Sprechstunden mit insgesamt 91 Gesprächen stattfinden. Die Sprechstunden wurden von 66 Kindern und Jugendlichen zum Teil mehrfach in Anspruch genommen. Hierbei suchten 48 Mädchen und 18 Jungen die Sprechstunden auf. Die größte Altersgruppe bei der Schüler:innenberatung stellten die 44 Kinder der 8- bis 10-Jährigen dar. Die zweitgrößte Gruppe bildeten die 5- bis 7-Jährigen mit 12 Kindern. Darauf folgte die Altersgruppe der 11- bis 14-Jährigen mit 10 Kindern und Jugendlichen.

In 27 Fällen ging es um Auseinandersetzungen unter Schüler:innen, in 14 Fällen um Probleme innerhalb der Familie und in 8 weiteren Fällen um Schulprobleme. In je 4 Fällen ging es um sexualisierte Gewalt, psychische und physische Gewalt, Trauer und Mobbing. In je 3 weiteren Fällen ging es um häusliche Gewalt, die Trennung der Eltern, Vernachlässigung und um eigene Krankheiten. In zwei Fällen ging es um die Krankheit eines Familienmitgliedes und in einem weiteren um psychosomatische Beschwerden.

Zu den Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen kamen 2022 noch 9 persönliche, 5 schriftliche und 5 telefonische Kontakte mit Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen hinzu.

## 5. Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit

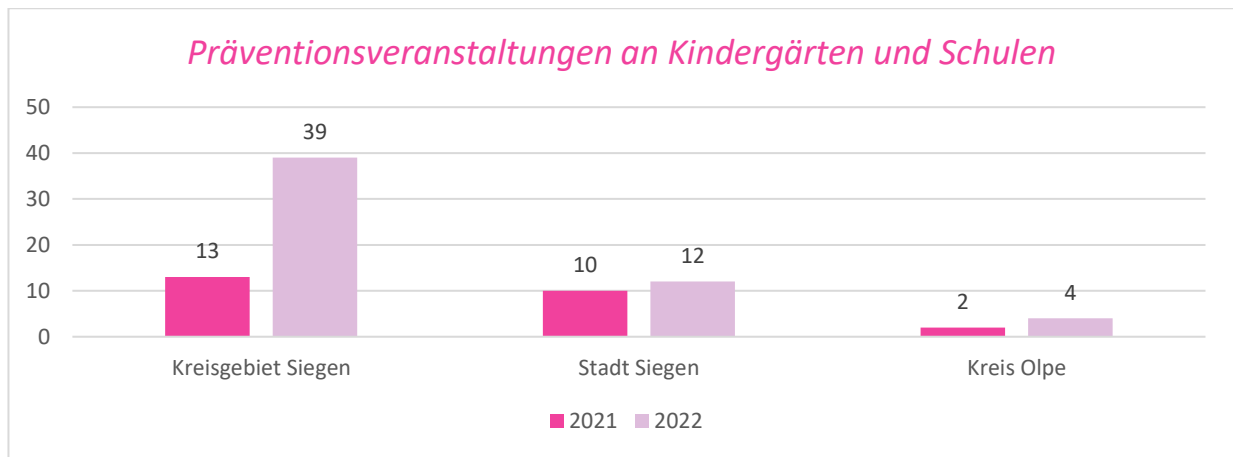
Die Rückkehr zum Regelunterricht an den Schulen hat dazu geführt, dass dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen vermehrt Gehör verschafft wurde. Das Ziel vieler Schulen war es, ihren Schutzbefohlenen die Möglichkeit zu bieten die vergangenen Jahre der Entbehrung aufholen zu können. Kinder und Jugendliche konnten ihre Ängste, Sorgen und Nöte endlich wieder transparent für Fachkräfte machen. Dies hatte zur Folge, dass die Anzahl an Präventionsanfragen seitens der Schulen und Kindergärten bereits im März 2022 ein solches Ausmaß erreicht hatte, dass die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle keine weiteren Anfragen für das Jahr 2022 annehmen konnten. Neben der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es besonders wichtig, dass sich auch Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit der Thematik auseinandersetzen. Auch in diesem Bereich konnte das Team der Beratungsstelle eine starke Nachfrage feststellen. Innerhalb der Vernetzungsarbeit konnten unter anderem zwei große Kooperationsprojekte stattfinden, die sowohl Kindern und Jugendlichen, als auch Eltern und Fachkräften zugutegekommen sind.

### 5.1 Prävention an Kindergärten und Schulen

Die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT bietet Kindergärten und Schulen Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Einrichtung an. Mittels der Präventionsveranstaltungen werden Kinder und Jugendliche für das Thema der sexualisierten Gewalt sensibilisiert und darin gestärkt, diese Form der Gewalt zu erkennen und in verschiedenen Formen nein sagen zu dürfen. Präventionsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche erfolgen in Form von Präventionseinheiten für Kindergärten, Grundschulen und untere Jahrgangsstufen an weiterführenden Schulen sowie Vorträgen für höhere Jahrgangsstufen. Die Präventionseinheiten für Kinder und Jugendliche dauern in der Regel mindestens 4-5 Schulstunden und werden an die jeweilige Schulform und das Alter der Kinder und Jugendlichen angepasst. Vorträge für höhere Jahrgangsstufen benötigen einen zeitlichen Umfang von zwei Schulstunden. Damit diese Präventionsangebote die erforderliche Nachhaltigkeit erzielen können, ist eine intensive Vor- und Nachbereitung der Angebote seitens der Mitarbeiter:innen und möglichst auch der Lehrpersonen erforderlich.

Im Jahr 2022 konnten insgesamt 55 Präventionsveranstaltungen an Kindergärten und Schulen durchgeführt werden. Hierbei hat sich die Anzahl der Präventionseinheiten im Vergleich zum Jahr 2021 mehr als verdoppelt.

Von 55 durchgeführten Präventionsveranstaltungen fanden 39 Präventionsveranstaltungen an Kindergärten und Schulen im Kreisgebiet Siegen statt. Weitere 12 Präventionsveranstaltungen wurden in der Stadt Siegen durchgeführt und vier weitere an Schulen im Kreis Olpe.



## 5.2 Vorträge & Fortbildungen für Interessierte & Fachkräfte

Es wurden sechs Workshops für Erzieher:innen und Lehrkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern in Einrichtungen – Was können wir tun?“ durchgeführt. Des Weiteren konnten acht Fachvorträge für pädagogische Fachkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ in unterschiedlichen Institutionen gehalten werden. Ebenso konnten drei Elternabende, sowie ein Vortrag für Interessierte durchgeführt werden.

## 5.3 Vernetzungsarbeit

Im Rahmen der Vernetzung waren die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle 2022 in verschiedenen Arbeitskreisen insgesamt 8-mal aktiv.

Stattdgefunden haben Termine in folgenden Arbeitskreisen:

- Arbeitskreis Sexualisierte Gewalt
- Arbeitskreis Runder Tisch gegen Gewalt
- Arbeitskreis FrauenForum
- Arbeitskreis Traumanetzwerk
- Arbeitskreis §78
- Arbeitskreis Sexualpädagogik
- Zukunftswerkstatt zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen in der Sexarbeit

Diese Treffen, an denen die Beratungsstelle seit Jahren teilnimmt, sind über das ganze Jahr verteilt und nehmen pro Termin ca. zwei bis drei Arbeitsstunden in Anspruch. Die Mitarbeit in den genannten Arbeitsgruppen ermöglicht den Mitarbeiterinnen unter anderem einen Austausch zu aktuellem Wissen bezüglich Präventions- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewaltthematiken.

Die Mitarbeiterinnen haben weiter an 31 Kooperationstreffen mit unterschiedlichen Netzwerkpartner:innen teilgenommen.

## 5.4 Kooperationen

### Kooperationsprojekte der Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT-VAKS e.V.

#### #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR

Das Pilotprojekt #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR konnte in Zusammenarbeit mit dem Zonta Club Siegen Area und den Mitarbeitenden aus dem Kriminalkommissariat Prävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein am Städtischen Gymnasium Kreuztal durchgeführt werden. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Pilotprojekt im Bereich sexualisierter Gewalt in digitalen Medien, bei welchem sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt wurde: Was geben Jugendliche von sich in der digitalen Welt preis? Wie stellen sie sich in sozialen Medien dar? Welche Bilder sind in Ordnung, auf welche sollte man verzichten? Wo lauern Gefahren im Internet?

Das Präventionsprojekt möchte Kinder und Jugendliche nachhaltig stärken, um sie besser und nachhaltig vor Risiken in den Sozialen Medien zu schützen. Denn vor allem Themen wie Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt in den Sozialen Medien erscheinen als blinder Fleck innerhalb der Gesellschaft.

Die Sozialen Medien entwickeln sich rasend schnell. Kinder und Jugendliche wachsen mit diesen auf und nutzen sie aktiv innerhalb ihrer Entwicklung. Weder die Eltern noch die Gesellschaft schaffen es, gleichermaßen schnell auf neue Medien zu reagieren und so Kinder und Jugendliche aktiv vor möglichen Gefahren zu schützen. An dieser Stelle setzt das Projekt an.

Gemeinsames Ziel war es, ein nachhaltiges Projekt zu schaffen. Daher wurden sowohl die Lehrkräfte als auch die Eltern vor dem Start der Projektwoche in einem Impulsvortrag über das Thema „sexualisierte Gewalt im Netz“ und die Arbeitsweisen im Projekt informiert. So wurden alle zugleich für die Thematik sensibilisiert und das Interesse an diesem wichtigen Baustein innerhalb der Lebenswelt der Jugendlichen geweckt. Denn im medialen Raum können, noch sollten, sich Kinder und Jugendliche allein vor sexualisierter Gewalt im Netz schützen müssen. Daher sind Eltern und Schule hier aus Sicht der Projektbeteiligten ebenfalls gefragt. Umso erfreulicher, dass die Angebote durch das Städtische Gymnasium dankend aufgegriffen und zeitlich ermöglicht wurden.

Die Jugendlichen wurden während des Projekttagess nicht nur über mögliche Gefahrenquellen im Internet aufgeklärt. Sie haben auch eine starke Haltung in Bezug auf sexualisierte Gewalt in den Sozialen Medien erarbeitet und wurden dazu angeleitet, achtsam mit ihren eigenen Grenzen und den Grenzen anderer umzugehen.

Damit das Thema auch über den Projekttag hinaus nachwirkt, werden die Lehrkräfte des Gymnasiums Kreuztal die erarbeiteten Inhalte in ihren jeweiligen Klassen zum Beispiel im Kunst- und/oder Politikunterricht besprechen und in kreativer Form mit den Schülerinnen und Schülern nachbereiten. Ob in Form von Plakaten, Texten, Videos oder wie auch immer: Wichtig ist, dass die Jugendlichen eigene Strategien entwickeln, wie sie selbst mit einer ‚starken‘ psychischen Haltung entsprechende Situationen vermeiden oder darauf reagieren können, ganz im Sinne von #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR.

Die Ergebnisse werden in 2023 bei einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt und von einer Jury ausgezeichnet.



Kooperationspartner:innen #SAY\_NO! NICHT\_MIT\_MIR

v.l. Philipp Feltkamp, Bahman Pournazari, Beata Hill, Susanne Langemeyer, Britta Scholz, Katharina Heinrich, Melissa Thor, Alexandra Gullone

## Kinderschutz in Bewegung

Das Kooperationsprojekt Kinderschutz in Bewegung fand in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Siegen-Wittgenstein, dem Kreis Siegen-Wittgenstein mit der Fachstelle für Prävention sexualisierter Gewalt des Jugendamtes und dem Karateverein Zanshin statt.



Ausstellung „ECHT KLASSE“ ab Klassenstufe 1 – 4

Die „ECHT KLASSE“ Wanderausstellung des Kieler PETZE-Instituts für Gewaltprävention war Ende August 2022 zwei Wochen in der Bismarckhalle in Siegen-Weidenau zu besuchen. Sie besteht aus verschiedenen Stationen, bei welchen sich Grundschulkinder interaktiv und altersgerecht mit verschiedenen Präventionsthemen auseinandersetzen können.

Durch das initiierte Kooperationsprojekt Kinderschutz in Bewegung wurde fast 400 Kindern ermöglicht die Ausstellung „ECHT KLASSE“, das präventive Theaterstück „Anne Tore – sind wir stark“ und/oder einen der angebotenen Selbstbehauptungskurse zu besuchen. Auch konnten mit der Veranstaltung fast 100 Eltern, Fachkräfte, Trainer:innen, Übungsleiter:innen und Interessierte für die Thematik der sexualisierten Gewalt im Sport und den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt sensibilisiert werden.





Daniel Ruiz, Melissa Thor, Jana Hirsch, Vanessa Buck und Oliver Lütz (v.l.) präsentieren die Ausstellung.

Foto: Philipp Dröbler / WP



## 5.5 Öffentlichkeitsarbeit

In 2022 wurden fünf Presseartikel in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle veröffentlicht.

Weiter haben es sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle zur Aufgabe gemacht, auch auf verschiedenen Online-Plattformen mehr Präsenz zu zeigen und so ein breites Publikum über die Thematik der sexualisierten Gewalt aufzuklären. Somit wurden in 2022 insgesamt 21 Instagram- und Facebook-Beiträge erstellt und veröffentlicht.

Zudem konnten die Mitarbeiterinnen an neun Informationsveranstaltungen, Spendenübergaben und Festveranstaltungen von Netzwerkpartner:innen mitwirken.

## 6. Fortbildung

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle absolvierten insgesamt 10 (online) Seminare und Fortbildungen. Diese behandelten folgende Themengebiete:

- Weiterbildung zur „insoweit erfahrenen Fachkraft“
- Digitaler Fachtag (Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in der Familie)
- Sexueller Kindesmissbrauch und Schule
- Ein Schutzkonzept entwickeln
- Schutzkonzepte entwickeln (Vertiefungsmodul)
- Wissen, was im Fall der Fälle zu tun ist – einen Interventionsplan entwickeln  
Fachtag Kinderschutz vomKINDgedacht
- Gerichtsverwertbare Befunddokumentation bei Opfern häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Sexualisierte Gewalt im Netz – Das Recht als Leitfaden für gelungene Präventions- und Interventionsarbeit
- Beschwerden erwünscht! Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen

## Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Wir danken dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der Stadt Siegen und der Sparkasse Siegen für die verlässliche Unterstützung unserer Arbeit.

Unser Dank gilt auch all den Organisationen, die uns mit Zuwendungen unterstützt haben, und all den vielen privaten Spender:innen, ohne deren Zuwendungen die Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT ihre Arbeit nicht hätte leisten können.



BERATUNGSSTELLE  
**FÜR MÄDCHEN IN NOT**  
VAKS e.V.

### Impressum:

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstraße 28

57072 Siegen

Tel.: 0271 38783-0

Fax: 027138783-20

E-Mail: [info@vaks.info](mailto:info@vaks.info)

Internet: [www.vaks.info](http://www.vaks.info)

Für ihren Fortbestand ist die Beratungsstelle weiterhin auf Spenden angewiesen.

Unsere Bankverbindung:

Beratungsstelle FÜR MÄDCHEN IN NOT- VAKS e.V.

Sparkasse Siegen

IBAN: DE29 4605 0001 0010 0082 33

BIC: WELADED1SIE

Steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

